

## **YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

#### **Geschäft und Rahmenbedingungen**

Die YARA Brunsbüttel GmbH mit Sitz in Büttel befindet sich mittelbar im vollständigen Besitz der Yara International ASA mit Sitz in Oslo/Norwegen. Die Gesellschaft ist Tochterunternehmen der YARA GmbH & Co. KG mit Sitz in Dülmen, die Obergesellschaft des deutschen YARA Teilkonzerns ist. YARA Brunsbüttel GmbH ist als Produzent von Ammoniak, Pflanzennährstoffen und Industriechemikalien ein verbundenes Unternehmen der Yara International ASA.

Der Yara International Konzern (Yara International ASA) ist einer der weltweit größten Produzenten von Pflanzennährstoffen. Das Kerngeschäft des Konzerns umfasst die Produktion und Vermarktung von Ammoniak und stickstoffhaltigen Düngemitteln wie Harnstoff, NPK-Mehrnährstoff-, Ammoniumnitrat- und Nitratdünger. Außerdem werden Ammoniak, Salpetersäure, Harnstofflösungen und eine Reihe weiterer Produkte für technische Zwecke als Industrie- und Umweltchemikalien produziert und vorwiegend an Industriekunden vertrieben. Insgesamt vermarktet Yara International ASA jährlich rund 28,6 (Vorjahr: 29,0) Mio. Tonnen Pflanzennährstoffe sowie 7,4 (Vorjahr: 7,1) Mio. Tonnen Industriechemikalien und handelt etwa 2,0 (Vorjahr: 2,0) Mio. Tonnen Ammoniak pro Jahr in mehr als 160 Ländern.

YARA Brunsbüttel GmbH ist einer der führenden Industrie-Versorger von chemischen Grundprodukten wie Ammoniak und Harnstoff, welche unter anderem auch in der Düngemittelindustrie eingesetzt werden. Neben diesen Grundprodukten stellen auch Harnstofflösungen mit dem Markennamen Air1®AdBlue® ein wichtiges Segment der Gesellschaft dar. Des Weiteren wird die Vermarktung des Produktes Rumisan® als Futtermittelzusatz sowie der Verkauf von „Premium-Qualitäten“ des Produktes Ammoniak im Bereich der Industriechemikalien erfolgreich vorangetrieben. Für die Produktion von Ammoniak und Harnstoff ist Energie neben Sauerstoff und Wasser der wesentliche Einsatzstoff.

## Industrie- und Umweltchemikalien

Für die chemisch-pharmazeutische Industrie verlief das Geschäftsjahr 2021 trotz COVID-19-Pandemie, Lieferengpässen und zuletzt sprunghaft gestiegenen Energiekosten erfolgreich. Der Umsatz in Deutschlands drittgrößter Branche erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 225 Milliarden Euro. Die Produktion insgesamt steigerte sich um 5,3 %. Chemie ohne Pharma verbuchte ebenfalls ein Produktionsplus von 5,0 %.

Die Erzeugerpreise für chemische und pharmazeutische Produkte lagen 2021 rund 9,3 % höher als im Jahr zuvor. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der chemisch-pharmazeutischen Industrie stieg leicht auf 466.500 Personen.

## Ammoniak und Pflanzennährstoffe

Für das Jahr 2021 konnte am **internationalen Ammoniakmarkt** ein deutlicher Anstieg der Preise beobachtet werden. Die Ammoniakpreise stiegen insbesondere gegen Ende des Jahres sprunghaft, was in erster Linie auf gestiegene Gaspreise zurückzuführen ist. Von seinem Ausgangsniveau Ende 2020 von durchschnittlich etwa USD 204 pro Tonne (FOB Black Sea) stieg der Preis im Jahresverlauf 2021 auf etwa USD 705 pro Tonne zum Ende des Jahres.

Die **internationalen Düngermärkte** konnten sich im Kalenderjahr 2021 nicht gleichermaßen entwickeln. Nach aktuellen Schätzungen der IFA (International Fertilizer Association) von November 2021 hat sich der globale Verbrauch von Mineraldüngern im Kalenderjahr 2021 nur leicht um 0,1 %, im Vergleich zum Vorjahr, gesteigert. Dies entspricht einer Gesamtmenge von 200,4 Mio. Tonnen der Pflanzennährstoffe Stickstoff (N), Phosphor ( $P_2O_5$ ) und Kalium ( $K_2O$ ). Während der Absatz von Stickstoffdüngern um -0,2 % auf 112,1 Mio. Tonnen N schrumpfte, konnte eine Steigerung des Verbrauchs an Phosphat von 0,9 %, auf 48,7 Mio. Tonnen  $P_2O_5$  verzeichnet werden. Der Absatz von Kalium ging um -0,2 % auf ungefähr 39,7 Mio. Tonnen  $K_2O$  zurück.

Betrachten wir die Düngersaison 2020/2021, welche von Juli 2020 bis Juni 2021 dauerte, so sehen wir einen enormen Anstieg des weltweiten Verbrauchs an Mineraldüngern. Im Vergleich zur Vorsaison steigerte sich der Absatz aller drei Nährstoffe ( $N+P_2O_5+K_2O$ ) insgesamt um 6,3 % auf 203,6 Mio. Tonnen. Hierbei sind besonders die Steigerungen beim Phosphat um 6,8 % auf 49,7 Mio. Tonnen  $P_2O_5$  und 9,1 % Kali auf 40,4 Mio. Tonnen  $K_2O$ , auffällig. Der Absatz von Stickstoff stieg um 5 % auf 113,7 Mio. Tonnen. Dies ist zurückzuführen auf gesteigerte Erzeugerpreise, ein günstiges Preisverhältnis von Dünger zu Ernteprodukten, günstige Witterungsbedingungen in wichtigen Anbaugebieten, sowie teilweise anhaltende staatliche Maßnahmen, zur Unterstützung der Landwirtschaft in Zeiten der Corona-Krise.

Das starke Wachstum des Düngemittelverbrauchs in der Saison 2020/2021 in Südasien, von 11 %, wurde durch einen starken Monsun getrieben und durch höhere Subventionen für Dünger in Indien. Auch in Ostasien und Ozeanien wurde der Absatz um 1,9 Mio. Tonnen bzw. 0,35 Mio. Tonnen erhöht, herbeigeführt, unter anderem, durch staatliche Unterstützung des Getreideanbaus in China und wieder ausreichenden Niederschlägen in Australien. Osteuropa und Zentralasien verbrauchten 7,8 % mehr Düngemittel, besonders angetrieben durch größere Anbauflächen in Russland gepaart mit staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft. Die Steigerung auf 26,1 Mio. Tonnen (+4 %) in Nordamerika und um 15,2 %, auf 28,5 Mio. Tonnen in Südamerika stehen in Verbindung mit der Ausweitung von Anbauflächen von Mais und Sojabohne in den USA, sowie guten Exportmöglichkeiten infolge der schwachen Währungen in Brasilien und Argentinien. Einzig Westeuropa und Westasien verzeichneten leichte Rückgänge des Düngemittelverbrauchs mit -1,3 % bzw. -0,7 %.

## **Produktion**

Das Geschäftsjahr 2021 war in Bezug auf die erzielten Produktionsergebnisse erwartungsgemäß schwächer als im Vorjahr aber auch schwächer als ursprünglich für das Geschäftsjahr 2021 geplant. Die Produktion des Vorjahres konnte sowohl im Bereich des Hauptproduktes Ammoniak als auch im Bereich Harnstoff u.a. auch aufgrund des geplanten Revisionsstillstandes und weniger Nachfrage nicht ganz erreicht werden.

Im Werk Büttel wurden insgesamt 571 Tausend Tonnen (Vorjahr: 744 Tausend Tonnen) Ammoniak, das sowohl als Vorprodukt als auch als Endprodukt Verwendung findet, und 523 Tausend Tonnen (Vorjahr: 686 Tausend Tonnen) Harnstoff produziert. Von der Harnstoffproduktion wurden 184 Tausend Tonnen (Vorjahr: 186 Tausend Tonnen) für die Herstellung von Harnstofflösungen eingesetzt und 338 Tausend Tonnen (Vorjahr: 501 Tausend Tonnen) in gepillter Qualität produziert.

Zur weiteren Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit wurde das eingeführte Programm nach dem Prinzip der **R**isiko **B**asierten **I**nspektion auch im Jahr 2021 weitergeführt und durch das anlaufende Programm zur „Korrosion unter Isolierungen – CUI“ ergänzt. Ziel der Programme ist das Aufdecken von Schwachstellen und Ableiten von Maßnahmen sowie deren Umsetzung in den Folgejahren.

Die hohen nationalen und internationalen Standards zur Produktions- und Arbeitssicherheit bildeten auch im Jahr 2021 die Grundlage für alle Produktionsaktivitäten, den Umschlag und die Lagerung aller Materialien und Endprodukte, den ordnungsmäßigen Umgang mit Gefahrgütern sowie für die umfangreichen Instandhaltungstätigkeiten.

Nach Ansicht der Geschäftsführung nimmt die Gesellschaft im internationalen Vergleich zu anderen Düngemittelproduzenten wie auch zu anderen Unternehmen im YARA-Konzern im Bereich der Arbeits- und Produktionssicherheit weiterhin eine Spitzenposition ein. Das seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführte „Behavior Based Safety“-Programm (BBS) wurde weitergeführt. Die Ausdehnung des Programms auf ausgewählte Fremdfirmen hat sich bewährt und wird beibehalten. Weiterhin wurde das Programm „Safe by Choice“ zur weiteren Verbesserung der Sicherheit fortgeführt und intensiviert. Durch dieses Programm soll noch einmal die Yara Sicherheitskultur mit der Verantwortung eines jeden Einzelnen für sich und die Gemeinschaft beschrieben werden. Der Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2021 bei der Gefährdung durch Arbeiten in Höhen.

Auch im Jahr 2021 war ein Schwerpunkt der Arbeitssicherheit die Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Das bereits in Vorjahren eingerichtete COVID-Prävention Team in Brunsbüttel kam alle drei Tage zu einer internen Sitzung zusammen, um auf das Geschehen rund um die Pandemie reagieren zu können und so die Gesundheit der Mitarbeiter zu gewährleisten und die laufende Produktion ohne Einschränkungen aufrecht erhalten zu können. Gerade im Zuge des Revisions-Stillstandes, mit täglich bis zu 1200 Kontraktoren war die Herausforderung hier enorm. Mit 22.650 durchgeführten Schnell-Testungen im Stillstandzeitraum war hier ein großer logistischer und organisatorischer Aufwand unabdingbar.

Alle vorgeschriebenen Revisionen an überwachungspflichtigen Anlagen erfolgten planmäßig entsprechend der gesetzlichen Vorschriften in 2021. Die Überprüfung gemäß DIN EN ISO 50001:2018 (Energiemanagement) und FamiQS (European Feed Additives and PreMixtures Quality System) erfolgten auch 2021 weiterhin durch unabhängige Gesellschaften (DNV und Lloyd`s). Des Weiteren wurde ein Re-Zertifizierung Umbrella Audit gemäß DIN ISO 14001 / 45001 / 9001 durchgeführt.

## **Absatz**

Insbesondere durch den durchgeführten geplanten Revisionsstillstand und die damit einhergehende Verringerung der Produktionsmenge sowie auch durch die besonders im 2. Halbjahr aufgetretenen erheblichen Preissteigerungen sowohl für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch Endprodukte bei Ammoniak und den Industrie- und Umweltchemikalien wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt geringere Mengen abgesetzt. Die Absatzmenge für Ammoniak minderte sich um rd. 25,9 % von 356 Tausend Tonnen auf 264 Tausend Tonnen. Der Absatz für Harnstoff Prills minderte sich ebenfalls um rd. 34,5 % von 514 Tausend Tonnen auf 336 Tausend Tonnen.

Bei den Industrie- und Umweltchemikalien, die als NOx-Reduktionsmittel eingesetzt werden, steigerten sich die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr. Das vorwiegend im Transportsektor eingesetzte Reduktionsmittel Air1®AdBlue® (hochreine 32,5%ige Harnstofflösung) und die der sonstigen Konzentrationen der Harnstofflösungen erhöhte sich dabei um rund 6,2 %, während die Absatzmenge beim NOxCare®-Produkt Ammoniakwasser, welches als NOx-Reduktionsmittel im stationären Bereich von Kraftwerken eingesetzt wird, nachfragebedingt um etwa 27,9 % sank.

Für den Produktabsatz nutzt YARA Brunsbüttel den mit anderen Geschäftseinheiten bestehenden Vertriebsverbund innerhalb des Konzerns der Yara International ASA. Wie in den Vorjahren wurden Fertigerzeugnisse der YARA Brunsbüttel sowohl in Deutschland als auch auf den internationalen Märkten verkauft. Im deutschsprachigen Raum werden die Produkte auch über die deutsche Muttergesellschaft vertrieben.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Leistungsindikatoren**

Zur internen Steuerung und Überwachung des Unternehmens zieht die Geschäftsführung nach Geschäftsbereichen unterschiedliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren heran. Die finanziellen Leistungsindikatoren wie z.B. Capacity Related Costs (CRC) und Investitionen ins Sachanlagevermögen werden anhand der im Konzern vorherrschenden IFRS Rechnungslegungsstandards ermittelt und sind daher nicht direkt auf den handelsrechtlichen Abschluss übertragbar. Die Capacity Related Costs setzen sich im Wesentlichen aus Teilen der Personalkosten, der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellt die Arbeitssicherheit für die Geschäftsführung ein bedeutsames Ziel dar. Daher wurden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für den Bereich Arbeitssicherheit spezielle Kennzahlen definiert. Diese sind zum einen die TRI-Rate (Total Recordable Injury Rate = rollierender Zwölfmonatsdurchschnitt; Anzahl der Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall > 24 Stunden in Bezug auf 1.000.000 Arbeitsstunden) sowie zum anderen die Krankheitsrate. Der Zielwert der TRI-Rate betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 0 (Vorjahr: 0). Dieses Ziel wurde in 2021 mit einer Rate von 0,87 % (Vorjahr: 0,0 %) situationsbedingt leider nicht erreicht. Die Krankheitsrate betrug 4,6 % (Vorjahr: 5,1 %).

## Vorjahresvergleich

	2021	2020	Veränderung	
	Absolut	Absolut	Absolut	%
Produktionsmenge Ammoniak (kt)*	673	744	-71	-9,5
Produktionsmenge Harnstoff (100%ige Schmelze) (kt)*	621	686	-65	-9,5
Performance CRC Kosten (MEUR)	37,0	35,4	+1,6	+4,5
IFRS Sachanlageninvestitionen (MEUR)	61,3	20,1	+41,2	+205,0
Krankheitsrate (%)	4,6	5,1	-0,5	-9,8
Arbeitssicherheit (TRI-Rate)	0,87	0,0	+0,87	-

## Ist zu Plan

	Ist 2021	Plan 2021	Abweichung	
	Absolut	Absolut	Absolut	%
Produktionsmenge Ammoniak (kt)*	673	762	-89	-11,7
Produktionsmenge Harnstoff (100%ige Schmelze) (kt)*	621	694	-73	-10,5
Performance CRC Kosten (MEUR)	37,0	36,3	+0,7	+1,9
IFRS Sachanlageninvestitionen (MEUR)	61,3	58,8	+2,5	+4,2
Krankheitsrate (%)	4,6	5,0	-0,4	-8,0
Arbeitssicherheit (TRI-Rate)	0,87	0,0	+0,87	-

\*) Produktionsmengen korrigiert um Mengen, welche nicht durch das Werk zu beeinflussen sind.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft investierte im Berichtszeitraum nach handelsrechtlichen Grundsätzen insgesamt Mio. EUR 37,1 in das Anlagevermögen vornehmlich in die Produktionsanlagen am Standort Büttel. Dies entspricht einer Investitionsquote bezogen auf die kumulierten Anschaffungskosten von 11,3 %. Ursprünglich hatte YARA Brunsbüttel GmbH mit einem Investitionsvolumen von Mio. EUR 33,2 für 2021 geplant, was jedoch nicht ganz eingehalten werden konnte.

Der Revisionsstillstand wurde genutzt, strategische Projekte in 2021 weiter vorzubereiten.

Für das GHG (Green House Gas)-Projekt „Elektrifizierung N2-Verdichter“ wurde eine Schaltanlage zur Integration eines neuen elektrischen Antriebes umgebaut. Mit dem Projekt wird die Energiebilanz und die CO<sub>2</sub>-Emission des Standortes verbessert. Die Beschaffung des neuen Stickstoffverdichters und die Umrüstung der beiden HD-Dampfkessel erfolgt planmäßig in 2022. Der neue Verdichter soll im ersten Halbjahr 2023 in Betrieb genommen werden.

In 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme um Mio. EUR 166,5 auf Mio. EUR 422,3. Der Anstieg ist im Wesentlichen im Anstieg des Vorratsvermögens in Höhe von Mio. EUR 81,9, dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von Mio. EUR 63,3 sowie einem Anstieg des Anlagevermögens von Mio. EUR 21,4 begründet. Der Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt nunmehr 30 % (Vorjahr: 41 %). Das Umlaufvermögen stieg aufgrund der fertigen und unfertigen Erzeugnisse zum Bilanzstichtag (Anstieg von Mio. EUR 36,3), der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe (Anstieg um Mio. EUR 0,3) sowie insbesondere aufgrund der Position für gehaltene Emissionsrechte (Anstieg Mio. EUR 45,2). Der Anstieg der unfertigen und fertigen Erzeugnisse ist vor

allem auf die deutlich gestiegenen Herstellungskosten zurückzuführen. Die gestiegenen Emissionsrechte stehen im Zusammenhang mit der Marktpreisbewertung zum Stichtag. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen insbesondere durch einen Anstieg der Forderungen aus Ergebnisabführungsvertrag auf Mio. EUR 154 (Vorjahr: Mio. EUR 90,7). Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme ergab sich eine verminderte Eigenkapitalquote zum Ende des Geschäftsjahres von 3,3 %. Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um Mio. EUR 101,3 induziert durch einen stichtagsbedingten Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von Mio. EUR 66 sowie einen Anstieg der Rückstellungen für die Abgabe/Unterdeckung von Emissionsrechten in Höhe von Mio. EUR 36. Die Rückstellungen für Pensionen im Geschäftsjahr 2021 reduzierten sich dagegen um knapp Mio. EUR 1,1. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt ebenfalls um etwa Mio. EUR 56,2.

Der Bestand an liquiden Mitteln einschließlich der Cash-Pool-Bestände konnte die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit decken. Gegenüber der Yara International ASA, Oslo/Norwegen, besteht seit April 2017 ein Darlehen in Höhe von Mio. EUR 50, welches im Frühjahr 2022 zur Rückzahlung fällig wurde, welches aber noch einmal in 2022 verlängert wurde. Zusätzlich wurde im Oktober 2019 ein weiteres Darlehen bei der Yara International ASA, Oslo/Norwegen in Höhe von Mio. EUR 40 aufgenommen, welches Ende 2024 zur Rückzahlung fällig sein wird. Des Weiteren wurde im Dezember 2021 ein weiteres Darlehen in Höhe von Mio. EUR 40 gegenüber der Yara International ASA aufgenommen, welches Ende 2026 fällig ist. Die Finanzlage ist nach Ansicht der Geschäftsführung stabil und geordnet. Zur fristgerechten Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen ist aufgrund der konzerninternen Finanzierungsmöglichkeiten jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden. YARA Brunsbüttel GmbH nimmt an einem Cash-Pool der Yara International ASA teil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden in 2021 nicht. Finanzmittel werden innerhalb des Konzernverbundes zu Marktkonditionen angelegt bzw. bei Bedarf aufgenommen.

## **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme in Höhe von Mio. EUR 57,1 (Vorjahr: Jahresüberschuss Mio. EUR 43,8) abgeschlossen. Insbesondere aufgrund extremer Preissteigerungen im Bereich des Rohstoffeinsatzes wurden die letztjährigen Erwartungen hinsichtlich des Ergebnisses vor Gewinnabführung deutlich verfehlt. Der Rohstoffeinsatz beinhaltet vor allem auch die Kosten für den Energieeinsatz im Rahmen der Produktion. Die prognostizierten Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 244,0 konnten trotz Mengenrückgang aufgrund der Preissteigerungen auf der Absatzseite im Berichtsjahr mit Mio. EUR 330,3 deutlich übertroffen werden. Trotzdem wurde das geplante EBIT von Mio. EUR 20,8 mit Mio. EUR -52,5 deutlich verfehlt. Ausschlaggebend dafür war insbesondere der überproportionale Anstieg des Materialaufwandes, der hauptsächlich auf den teils massiven Preisanstieg der Rohstoffpreise für Gas und Strom sowie auf die produktionsbezogenen Instandhaltungsaufwendungen im Revisionsstillstand zurückzuführen ist. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres wurde im Rahmen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Muttergesellschaft, YARA GmbH & Co. KG in Dülmen, weitergegeben. Es ist geplant, den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert fortzuführen.

## Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

	2021 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Deutschland	166,0	80,7
EU (ohne Deutschland)	88,0	86,9
Amerika	42,5	37,7
Übriges Europa	33,8	15,0
Australien	0,0	0,0
	<u>330,3</u>	<u>220,3</u>

Insbesondere aufgrund der deutlich gestiegenen Verkaufspreise für alle Verkaufsprodukte steigerten sich die Umsatzerlöse um 49,9 % auf Mio. EUR 330,3 (Vorjahr: Mio. EUR 220,3). Pro Mitarbeiter bedeutet dies einen erzielten Umsatz von Mio. EUR 1,48 gegenüber Mio. EUR 1,01 im Vorjahr. Während die Ammoniakabsatzpreise um etwa 111,8 % stiegen, steigerten sich die Harnstoffpreise um durchschnittlich rd. 79,5 %. Die Preise der Harnstofflösungen steigerten sich im Jahresvergleich um knapp 114,3 %.

Insgesamt steigerte sich der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 218 % auf Mio. EUR 365,7. Unter Berücksichtigung einer gesteigerten Gesamtleistung (+69,1 %) resultierte daraus eine mit 98,8 % (Vorjahr: 52,5 %) deutlich gestiegene Materialaufwandsquote (Materialaufwand zu Gesamtleistung). Dies ist vor allem auf extrem gestiegene Energiekosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 im Vorjahresvergleich um 3 %, was vornehmlich auf eine Steigerung der Löhne und Gehälter sowie leicht gestiegene Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen ist. Am Standort Büttel waren im Jahr 2021 durchschnittlich 245 Mitarbeiter und Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 242). Sie wurden nach dem für die Chemische Industrie in Schleswig-Holstein geltenden Tarifvertrag entlohnt. Das Bonussystem für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abhängigkeit des Erreichens definierter unternehmensspezifischer Kennziffern wurde fortgeführt. Durch Beteiligung der Mitarbeiter am jeweils erzielten Unternehmensergebnis soll die Motivation zur Erreichung der Unternehmensziele gefördert werden.

Die YARA Brunsbüttel GmbH kam unverändert ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung zur Bereitstellung von Ausbildungsplätzen nach. Bedingt durch die strukturelle Randlage an der Westküste Schleswig-Holsteins hat diese Maßnahme, aus Sicht der Geschäftsführung, einen wichtigen Stellenwert sozialer Verantwortung. Im Unternehmen werden derzeit durchschnittlich 21 Auszubildende beschäftigt, was einer Ausbildungsquote von ca. 9 % entspricht.

Die YARA Brunsbüttel GmbH hat in 2021 insgesamt Mio. EUR 46,4 für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben (Vorjahr: Mio. EUR 16,1).



Zur allgemeinen Verbesserung der Arbeitsabläufe wurde 2017 im Rahmen des „Yara Productivity System“ (YPS) ein umfangreiches Optimierungsprogramm gestartet. Durch organisatorische Maßnahmen und Investitionsmaßnahmen sollen nachhaltige Effektivitätsverbesserungen erreicht werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Geschäftsjahr 2021 geprägt ist durch den Revisionsstillstand und die volatile Marktsituation insbesondere in der zweiten Jahreshälfte in den wesentlichen Beschaffungsmärkten der Gesellschaft insbesondere für Energie. Die Geschäftsführung beurteilt demnach die wirtschaftliche Lage der YARA Brunsbüttel GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als herausfordernd aber derzeit stabil.

## **Risikobericht**

### **Chancen- und Risikobericht**

Die am Standort Büttel hergestellten Produkte werden auch zukünftig über die Verkaufsorganisation der deutschen Muttergesellschaft vermarktet. Die weitere Absatzentwicklung des Geschäftsbereichs ist in hohem Maße von der allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Welt abhängig.

Mit den Umweltprodukten NOxCare® und Air1®AdBlue® besitzt das Unternehmen Produkte, die weniger konjunkturabhängig sind. Dieser Produktbereich ist in starkem Maße abhängig von der weiteren Umweltgesetzgebung und im Speziellen von der Entwicklung der Grenzwerte für den zulässigen Ausstoß von NO<sub>x</sub>-Emissionen im mobilen Bereich (Schwerlastverkehr, Baustellenfahrzeugen, Fahrzeuge der Landwirtschaft, Personenkraftwagen, Lokomotiven, Schiffe) und im stationären Bereich (Energieerzeugungsanlagen, Zementwerke, sonstige Industrieanlagen). Wesentliche Entscheidungen sind hierzu bereits in europäischen Ländern und den USA getroffen. Die weiteren nationalen Ausgestaltungen werden sicher durch die internationale Diskussion über die globale Erwärmung und den notwendigen Emissionsschutz auch in Zukunft weiter forciert. Daher ist ein weiterer kontinuierlicher Anstieg der benötigten Reduktionsmittel im mobilen Bereich in den nächsten Jahren auch in Deutschland absehbar, insbesondere durch die Einführung der SCR-Technologie (Selective Catalytic Reduction-Technologie) für Off Road-Fahrzeuge (landwirtschaftliche Fahrzeuge und Baumaschinen). Durch die Einführung der Emissionsgrenzwerte für Stickoxide im Realbetrieb RDE (Real-Drive-Emission) wird die SCR-Technologie zur Erreichung der Grenzwerte der Euro-6d-Abgasnorm in Personenkraftwagen zusätzliche Möglichkeiten zur Steigerung des AdBlue®-Bedarfs in Europa generieren. Diese Entwicklung bietet somit weitere Wachstumschancen insbesondere für die Produzenten dieser Produkte. Der Anteil der Neuzulassungen von reinen Dieselfahrzeugen ist weiter rückläufig und lag in 2021 bei 20 %. Trotz dieses Rückgangs erwarten wir, dass sich in diesem Bereich der AdBlue®-Bedarf im Verhältnis zu den eingesetzten Fahrzeugen mit SCR-Technologie und gefahrenen Kilometern in den nächsten Jahren weiterentwickelt und damit der AdBlue®-Bedarf in diesem Bereich weiter ansteigt. Auch für die nächsten Jahre wird ein weiteres Wachstum beim Gesamtbedarf für AdBlue erwartet. Für das nächste Jahr geht Argus Integer-Research von einem Gesamtwachstum im zweistelligen Prozentbereich und in den Folgejahren im mittleren einstelligen Bereich aus. Neben dem

weiteren Bedarfswachstum für AdBlue im Schwerlastverkehr, Baustellenfahrzeugen und der Landwirtschaft, werden trotz des rückläufigen Dieselteils an den Neuzulassungen Steigerungen im PKW Bereich erwartet, da alle neuen Dieselfahrzeuge mit der SCR Technologie ausgestattet sein werden und einen Neubedarf an AdBlue generieren.

Der Einsatz von Umweltprodukten NOxCare® bei stationären Energieerzeugungsanlagen wird jedoch negativ durch das Kohleausstiegsgesetz beeinflusst. Das Gesetz sieht vor, die fossile, klimaschädliche Kohleverstromung schrittweise zu verringern und bis spätestens 2038 zu beenden. Einzelne alte Blöcke werden bereits bis 2022 abgeschaltet. Hierdurch ist von einem rückläufigen Absatz der NOxCare® Produkte in diesem Industriesegment auszugehen.

Im Geschäftsbereich der Pflanzennährstoffe, sehen wir in der aktuellen Düngersaison 2021/2022 von Juli bis Dezember, einen Rückgang von ca. 10 % des Absatzes von mineralischen Stickstoffdüngern in Deutschland im Vergleich zum gleichen Zeitraum der Vorsaison. Auch im weiteren Verlaufe der Saison wird davon ausgegangen, dass trotz der schwachen Marktabdeckung, der Rückstand nicht vollends aufgeholt werden kann. Aktuelle Schätzungen gehen von einem Rückgang von ca. 4,7 % im Vergleich zur vergangenen Saison aus. Zum derzeitigen Absatz von Phosphat- und Kalidüngern kann zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen und keine Prognose für die Absatzmengen in der gesamten Saison abgegeben werden.

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Die YARA Brunsbüttel GmbH ist in das Risikomanagementsystem der Yara International ASA (Yara) integriert. Dabei geht Yara von dem Grundsatz aus, dass Risikobewertung ein wesentlicher Bestandteil jeder wirtschaftlichen Betätigung ist. Yara hat Verfahren für die Ermittlung eines angemessenen Risikoniveaus für die Hauptrisiken und zur Überwachung dieser Risiken etabliert. Auf der Grundlage umfassender Risikobewertungen kann Yara derivative Instrumente wie zum Beispiel Terminkontrakte, Optionen und Swaps zur Reduzierung der Risiken einsetzen.

Die globale Positionierung und das Geschäftsmodell von Yara bieten natürliche Absicherungen gegen inhärente Marktrisiken. Die wichtigsten sind die Qualität und Effizienz der Produktionsanlagen, welche die Wettbewerbsfähigkeit von Yara gewährleisten. Außerdem ist durch die geographische Reichweite der Yara die Gasversorgung auf eine breite Basis gestellt, was die Auswirkungen regionaler Preisänderungen und jahreszeitlicher Schwankungen des Düngemittelgeschäfts dämpft. Auch das beträchtliche Absatzvolumen an differenzierten Produkten, von Spezialdüngern bis zu Industrieprodukten, trägt zur Stabilisierung der Margen für das Gesamtunternehmen bei. Und schließlich reduziert eine gewisse Korrelation zwischen Energie- und Düngemittelpreisen die Schwankungen in Yaras Ergebnissen.

Das Kapitalmanagement der Yara soll sicherstellen, dass die Unternehmen der Gruppe fortführungsfähig bleiben und dabei die Rendite der Anteilseigner durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital maximiert wird. Zu den Hauptelementen der Finanzierungsstrategie gehören für Yara die Absicherung der langfristigen Verschuldung und die Kapitalbeschaffung aus unterschiedlichen Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu vermeiden. Yara strebt eine gleichmäßige Schuldentilgung an und besitzt finanzielle Flexibilität durch nicht in Anspruch genommene fest zugesagte Kreditfazilitäten.

Yaras zentrale Finanzfunktion erbringt Leistungen für den Geschäftsbetrieb, koordiniert den Zugang zu heimischen und internationalen Finanzmärkten, überwacht und steuert die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft der Gruppe durch interne Risikoberichte, die Grad und Umfang der Risiken analysieren. Zu diesen Risiken gehören Marktrisiko (einschließlich Währungsrisiko, Zinsrisiko und Rohstoffpreisisiko), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

### **Währungsrisiko**

Die Preise für Yaras wichtigste Produkte lauten entweder direkt auf US-Dollar oder sind durch den US-Dollar bestimmt. Die lokalen Preise auf Märkten außerhalb der USA folgen im Allgemeinen den Schwankungen des Dollar-Wechselkurses, wenn auch mit einer gewissen Zeitverzögerung. Die Preise der von Yara eingesetzten Rohstoffe, zum Beispiel das für die Ammoniakproduktion verwendete Erdgas, lauten entweder auf US-Dollar oder reagieren auf Wechselkursänderungen des US-Dollars. Um sich gegen die langfristigen Kursrisiken des US-Dollars abzusichern, nimmt Yara Schulden überwiegend in Dollar auf. Ein gewisser Anteil der Gesamtverschuldung lautet aber auf unterschiedliche Fremdwährungen, um von lokalen Wechselkursen abhängige Positionen zu finanzieren.

### **Rohstoffpreis-/Beschaffungsrisiko**

Der Absatz von Ammoniak, Harnstoff und anderen Düngemitteln macht einen beträchtlichen Teil von Yaras Umsatzerlösen aus. Yara bezieht Öl, Erdgas, Strom und andere Verbrauchsgüter. Einen wesentlichen Produktionsfaktor der Gesellschaft stellt Energie dar. Mögliche Versorgungsengpässe im Bereich Energie werden über das konzernweit implementierte Risikomanagementsystem adressiert, indem kurzzeit Handlungsoptionen erarbeitet und vorbereitet werden. Beispielsweise wäre neben dem Energieträger Gas, auch der Energieträger Öl für das Werk in Brunsbüttel denkbar. Die Preise und die weltweite Verfügbarkeit hierfür können schwanken, und dies kann wiederum zu Ertragsschwankungen bei Yara führen. Zur Begrenzung dieses Risikos bevorzugt Yara in ihrer Finanzstrategie einen niedrigen Verschuldungsgrad und die Aufrechterhaltung von Liquiditätsreserven. Durch Yaras weltweite Präsenz reduziert sich das Gesamtrisiko für die Gesellschaft.

### **Kreditrisiko**

Yara hat ein bewährtes System des Debitorenmanagements mit festen Limits sowohl auf Kunden- wie auf Landesebene. Die Nutzung unterschiedlicher Instrumente wie z.B. Warenkreditversicherung, Akkreditive sowie Zahlungsgarantien dienen der Risikominimierung. Durch Yaras geographisch gestreutes Portefeuille reduziert sich das Gesamtrisiko für die Gesellschaft.

### **Liquiditätsrisiko**

Yara beherrscht das Liquiditätsrisiko durch adäquate Rücklagen und Bankfazilitäten und durch eine ständige Überwachung prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme sowie die Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

### **Produktionsrisiko**

Yara strebt durch Entwicklung und Einführung hoher technischer und betrieblicher Standards zusammen mit der Entwicklung von ‚Best Practices‘ im Bereich Anlageninstandhaltung sowie kontinuierliche Investitionen in die Prozesssicherheit an, die Anlagenverfügbarkeit und -sicherheit kontinuierlich zu verbessern. Alle wesentlichen betrieblichen Risiken sind über entsprechende Versicherungen gedeckt.

### **Personal**

Um zukünftige Personalrisiken zu minimieren und seine Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit am Markt zu gewährleisten, legt Yara besonderen Fokus auf Kompetenz, Erfahrung und Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter. Um diese Bereiche zu fördern hat sich Yara zum Ziel gesetzt, eine breitgefächerte Belegschaft anzuwerben, Führungsqualitäten zu Wettbewerbsvorteilen zu machen, eine Leistungskultur zu fördern und Wandel zu beschleunigen.

### **Gesundheit und Arbeitsschutz**

Das Arbeitsumfeld in Yaras Produktionsstätten birgt sowohl für eigene Mitarbeiter als auch für beschäftigte Fremdfirmen potentielle Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Um dem entgegenzuwirken, gelten auf Yaras Betriebsgeländen strenge Vorschriften für die Meldung von Vorfällen, Unfällen und Verletzungen. Diese helfen Yara dabei, kontinuierlich die Sicherheitspraxis und -kultur zu verbessern. Das Programm Safe by Choice bildet das Dach für alle Sicherheitsaktivitäten der Yara. Durch das Programm sollen die betriebliche Disziplin gefördert und die Belegschaft in Sachen Sicherheitsstandards und Risikobewusstsein geschult und angespornt werden.

## **Ethik**

Durch Nichteinhaltung interner Grundsätze oder auch internationalen Standards können Risiken für die Marke Yara und ihren Ruf entstehen. Yara wirkt diesen Risiken mit einem eigenen Verhaltenskodex sowie des Engagements im Rahmen der Global Reporting Initiative (GRI) entgegen.

## **„REACH“ Umsetzung**

Das europäische Chemikalienrecht „REACH“ (Registration, Evaluation, Authorization of Chemicals) betrifft die gesamte Lieferkette für Stoffe von der Herstellung und dem Import bis zur abschließenden Verwendung. Die YARA Brunsbüttel GmbH hat ihre Substanzen, die für die Herstellung verwendet wurden bzw. in Produkten enthalten sind und der Registrierungspflicht gemäß der REACH-Verordnung unterliegen, in Übereinstimmung mit der REACH-Verordnung selbst bzw. von den Vorlieferanten registrieren lassen. Des Weiteren werden REACH-konforme Sicherheitsdatenblätter den Kunden zur Verfügung gestellt.

Alle getroffenen Maßnahmen sind nach unserer Einschätzung geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der YARA Brunsbüttel GmbH gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Im Berichtsjahr waren aus Sicht der Geschäftsführung sämtliche Risiken beherrschbar und nicht bestandsgefährdend. Für bekannte Risiken der YARA Brunsbüttel GmbH wurde in ausreichendem Umfang Rückstellungen gebildet. Des Weiteren sind alle wesentlichen betrieblichen Produktionsrisiken über entsprechende Versicherungen gedeckt. Aktuelle politische Entscheidungen mit Auswirkungen auf essenzielle Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Versorgung des Standortes mit Energie wie Gas und Strom, wird kontinuierlich von der Geschäftsleitung beobachtet und eingeschätzt. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der gruppenweiten Konzernfinanzierung und der bestehenden Ergebnisabführungsverträge aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Etwaige Deckungslücken werden bei Bedarf durch finanzielle Mittel innerhalb der Yara-Gruppe abgedeckt.

Die Geschäftsleitung beobachtet die aktuellen Entwicklungen und Trends fortwährend, um notwendige Maßnahmen abzuleiten beziehungsweise bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren. Neben einer Modernisierung der Produktionsanlagen in Bezug auf einen reduzierten Einsatz von fossilen Brennstoffen wird die Beurteilung der Verfügbarkeit von essenziellen Energieträgern wie Gas, Strom und Öl fortwährend überwacht. Aufgrund der vollständigen Integration der YARA Brunsbüttel GmbH in den Yara-Gesamtkonzern und aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der YARA GmbH & Co. KG, Dülmen, sind derzeit aus Sicht der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Zusammenfassend ist anzumerken, dass insbesondere die Entwicklung der vom Weltmarkt abhängigen Preise der Endprodukte, die Entwicklung der Öl-, Gas- und Strompreise sowie der Preise für Emissionszertifikate und der Wechselkurs zum USD besonderen Einfluss auf die Ertragsituation der Gesellschaft haben. Daher wird die Wettbewerbsposition der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung dieser Faktoren abhängen. Darüber hinaus wird die zukünftige Wettbewerbsposition der YARA Brunsbüttel GmbH als stromintensives Unternehmen der Grundstoffindustrie auch maßgeblich davon abhängen, dass es zu einem angemessenen Ausgleich der Mehrkosten kommt, welche auf Grund der Einpreisung der Kosten des Emissionshandels in den Strompreis entstehen.

## **Prognosebericht**

Für das Gesamtjahr 2022 rechnete der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) vor Kriegsausbruch vorläufig mit einer Zunahme der Chemieproduktion um 2,0 % und einer Zunahme des Branchenumsatz um 5,0 % auf dann 231 Mrd. Euro. Basierend auf Umfragen des VCI nach Kriegsausbruch erwarten viele Unternehmen nunmehr eher eine Rezession anstelle eines Aufschwungs.

Die zweite Jahreshälfte 2021 und somit erste Hälfte des Düngerjahres 2021/2022 (Juli – Juni) steht im Kontrast zu den auf globaler Ebene starken Verbrauchszuwächsen in der Saison 2020/2021. Aktuelle Schätzungen der IFA lassen glauben, dass der globale Verbrauch (N+P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>+K<sub>2</sub>O) in der Saison 2021/2022 um knapp -3 % sinken wird, wobei Stickstoff mit -2,1 % weniger stark zurückgehen dürfte als Phosphat (-3,3 %) und Kali (-3,9 %). Dies ist zurückzuführen auf extrem hohe Düngpreise, gesetzliche Rahmenbedingungen, die insbesondere den N-Düngerverbrauch reduzieren und schlechtere Witterungsbedingungen. Besonders zu nennen sei hier Chinas Zero-Growth Policy beim Einsatz von Stickstoff- und Phosphordüngern, sowie Handelssanktionen gegen den größten Kaliexporteur Weißrussland und Exportzölle auf Düngemittel in Russland und China. Außerdem ist davon auszugehen, dass in vielen Ländern der Kauf von Düngemitteln zeitlich vorgezogen wurde, in der Sorge um eingeschränkte Verfügbarkeit.

Mit Blick auf den internationalen Ammoniakmarkt sind die zukünftige Entwicklung des Öl- sowie Gaspreises, die Ammoniakverfügbarkeit in Europa und die Entwicklung der Produktionskapazitäten maßgeblich. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen insbesondere mit Blick auf die Ukraine Krise, kann aktuell von einer Erhöhung des Preisniveaus in 2022 ausgegangen werden.

Insgesamt bleibt jedoch festzuhalten, dass insbesondere die Auswirkungen der Kriegssituation in Europa auf die gesamtwirtschaftliche Lage im Allgemeinen und auf die Entwicklung der oben dargestellten Märkte im Besonderen derzeit mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind.

Basierend auf den aktuellen Markterwartungen aus Q2/2022 und der prognostizierten Preisentwicklungen plant die Geschäftsführung das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz in Höhe von Mio. EUR 825 und einem negativen Betriebsergebnis (EBIT) von Mio. EUR -37,7 abzuschließen. Die Planung unterliegt Annahmen, welche großen Schwankungen unterliegen können.

Bei den Leistungsindikatoren werden die Produktionsmenge Ammoniak mit 734 Tausend Tonnen sowie die Produktionsmenge Harnstoff (100%ige Schmelze) mit 716 Tausend Tonnen geplant. Des Weiteren werden die Performance CRC-Kosten in Höhe von Mio. EUR 39 sowie IFRS Sachanlageinvestitionen in Höhe von Mio. EUR 38,9 geplant. Bezüglich der krankheitsbedingten Fehlzeiten wird eine Rate von 5,0 % erwartet. Im Bereich Arbeitsschutz ist das geplante Ziel eine TRI-Rate von 0.

Die größte technische Herausforderung für die mittelfristige Zukunft betrifft die Dekarbonisierung der Ammoniakproduktion. Wasserstoff wird im Rahmen der Produktion nach derzeitigem technischen Stand aus fossilen Rohstoffen gewonnen. Um die Ammoniakproduktion zu dekarbonisieren, müsste zukünftig Wasserstoff mit Hilfe einer Elektrolyse durch erneuerbare Energien oder durch den Einsatz von Biogas oder Bioöl produziert werden. Da in einer POX-Anlage der Stickstoff separat zum Wasserstoff eingespeist wird, kann die Anlage von YARA Brunsbüttel ohne größere Umbaumaßnahmen ca. 50% seiner Ammoniakproduktion aus erneuerbaren Energien substituieren.

Unabhängig davon erfolgt im Jahr 2023 die Elektrifizierung der Stickstoffverdichters. Zurzeit wird der Verdichter mit einer Dampfturbine angetrieben. Durch die Elektrifizierung werden jährlich ca. 66.000 t CO<sub>2</sub> eingespart, was bereits einer ersten Dekarbonisierung von 6 % entspricht.

Für das Jahr 2022 steht der YARA Brunsbüttel GmbH insgesamt ein Investitionsvolumen von Mio. EUR 22,6 zur Verfügung.

Die Auswirkungen der aktuellen Kriegssituation in Europa und der andauernden COVID-19-Pandemie auf die Chancen- und vor allem die Risiken der Gesellschaft sind derzeit noch nicht abschließend einschätzbar und die oben dargestellten Panannahmen im Besonderen derzeit mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Die Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine führen zu extremen Verwerfungen auf wesentliche Beschaffungsmärkte der Gesellschaft, insbesondere für Gas und Energie. Die Kriegssituation geht darüber hinaus mit einer allgemeinen Verknappung und Verteuerungen von Waren, Investitionsgütern und auch Dienstleistungen einher, welche sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken kann. Aktuell konnten die steigenden Beschaffungspreise in Teilen an die Kunden weitergegeben werden, so dass der negative Effekt auf die Gesellschaft derzeit beherrschbar ist.

Der Brunsbütteler Hafen könnte in Zukunft Standort für das erste deutsche Flüssiggas-Importterminal sein. Die Anlage soll einen Beitrag zur Diversifizierung der Energieversorgung in Deutschland liefern. Das Projekt findet auch auf politischer Ebene gerade durch die Ukraine Krise im Land und Bund großen Zuspruch und befindet sich derzeit im Planfeststellungsverfahren. Yara ist ein starker Befürworter des Vorhabens. YARA Brunsbüttel braucht für seine Produktion von Ammoniak und Harnstoff große Mengen Erdgas. Statt aus dem öffentlichen Netz könnte dieses künftig in flüssiger Form aus dem LNG-Terminal im Hafen kommen und eine kostengünstigere Alternative darstellen. So könnten Betriebskosten reduziert und die Versorgungssicherheit noch besser gewährleistet werden.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der YARA Brunsbüttel GmbH liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg und die Ergebnisse der Gesellschaft. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Ereignisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen.

Büttel, den 22. Juni 2022

### **YARA Brunsbüttel GmbH**

Die Geschäftsführung

Yves Bauwens

Torsten Sothmann



**YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel**

**Bilanz zum 31.12.2021**

**Aktiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Entgeltlich erworbene Software	76.271,00	146.009,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.312.267,52	21.958.783,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.687.320,37	55.386.847,76
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.104.875,00	3.970.777,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.846.746,85	24.184.148,40
	126.951.209,74	105.500.556,68
	127.027.480,74	105.646.565,68
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.928.808,27	12.593.870,39
2. Unfertige Erzeugnisse	23.892.694,65	2.650.709,92
3. Fertige Erzeugnisse	19.935.955,87	4.789.616,72
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	20.747,14
5. Emissionsrechte	84.306.658,45	39.126.023,75
	141.064.117,24	59.180.967,92
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.061.085,03	319.593,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	150.394.192,97	88.991.972,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.582.633,38	1.427.236,29
	154.037.911,38	90.738.802,02
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	899,08	1.269,39
	295.102.927,70	149.921.039,33
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	162.061,40	201.083,84
	422.292.469,84	255.768.688,85

**Passiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	4.026.000,00	4.026.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	10.025.564,59	10.025.564,59
	14.051.564,59	14.051.564,59
<b>B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen</b>	9.226.823,89	0,00
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	225.505,00	423.521,00
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	24.829.373,00	25.917.583,00
2. sonstige Rückstellungen	160.879.659,47	58.510.052,96
	185.709.032,47	84.427.635,96
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 81.073.010,69 EUR (Vorjahr: TEUR 21.336)	81.073.010,69	21.335.876,71
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 50.864.753,39 EUR (Vorjahr: TEUR 44.329)	130.864.753,39	134.349.282,23
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.141.779,81 EUR (Vorjahr: TEUR 1.181)	1.141.779,81	1.180.808,36
	213.079.543,89	156.865.967,30
	422.292.469,84	255.768.688,85

**YARA Brunsbüttel GmbH,**

**Büttel**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**

**vom 01.01. bis 31.12.2021**

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	330.275.603,24	220.268.598,46
<i>a) aus der Veräußerung von Produkten</i>	329.266.238,98	219.123.394,53
<i>b) aus der Erbringung von Dienstleistungen</i>	847.614,22	1.127.380,35
<i>c) aus Materialverkäufen</i>	161.750,04	17.823,58
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	36.388.323,88	-3.593.227,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.320.519,38	1.131.228,97
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.193.225,76	1.098.994,45
<b>Gesamtleistung</b>	<b>370.177.672,26</b>	<b>218.905.594,33</b>
5. Materialaufwand	365.722.847,33	114.878.227,01
<i>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	242.414.749,48	89.913.375,64
<i>b) Aufwendungen für bezogene Waren</i>	6.168.012,76	657.660,19
<i>c) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	117.140.085,09	24.307.191,18
6. Personalaufwand	22.441.730,37	21.744.212,61
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	18.419.735,76	17.109.720,56
<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung</i>	4.021.994,61 985.016,72	4.634.492,05 1.809.268,14
7. Abschreibungen	15.536.466,75	15.800.465,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.014.475,08	17.840.519,17
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132,44	9.297,27
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.615.613,71	1.675.422,99
13. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-54.153.328,54</b>	<b>46.976.043,98</b>
14. Sonstige Steuern	2.947.097,29	3.151.521,58
15. a) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	43.824.522,40
b) Erträge aus Verlustübernahme	57.100.425,83	0,00
16. <b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## **YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2021**

#### **I. Grundsätze der Rechnungslegung**

##### **Grundlagen**

Der Jahresabschluss der YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel, (eingetragen beim Amtsgericht Pinneberg, HRB 2276 IZ) wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches einschließlich des EGHGBs sowie des GmbH-Gesetzes erstellt.

Es handelt sich um eine große Kapitalgesellschaft gemäß den Größenkriterien des § 267 HGB.

Die Gliederung der Bilanz und der GuV erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

##### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Jahresabschluss der YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel, einbezogen ist, ist die

##### **Yara International ASA, Oslo/Norwegen.**

Der Konzernabschluss der Yara International ASA wird beim Brønnøysundregister in Brønnøysund, Norwegen, unter der Organisations-Nr. 986 228 608 eingereicht.

Die Muttergesellschaft, YARA GmbH & Co. KG, Dülmen, nimmt bezüglich der Aufstellung eines Konzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Konzernunternehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der Konzernabschluss der Yara International ASA wird entsprechend zum elektronischen Bundesanzeiger unter Registernummer HRA 3975 eingereicht und in deutscher Sprache offengelegt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der YARA Brunsbüttel GmbH ist die Offenlegung des befreienden Konzernabschlusses im Bundesanzeiger noch nicht erfolgt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Bilanz

#### Aktiva

Die Bewertung des **Entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagevermögens** und des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Ansatz planmäßiger linearer Abschreibungen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen:

	<u>Nutzungsdauer</u>	<u>Abschreibung %-Satz p.a.</u>
Lizenzen, Patente und Software	3 bis 10	10,0 bis 33,3
Gebäude	10 bis 40	2,5 bis 10,0
Technische Anlagen, Maschinen	5 bis 20	5,0 bis 20,0
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15	6,7 bis 33,3
Pkw/Lkw	4 bis 10	10,0 bis 25,0

Für **Geringwertige Vermögensgegenstände** wird von der Bewertungserleichterung analog § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zum gleitenden Durchschnitt bewertet. Das Niederwertprinzip wurde beachtet. Für ungängiges Magazinmaterial wurden ausreichende Wertabschläge vorgenommen.

Die **Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Das Niederwertprinzip, das Prinzip der verlustfreien Bewertung sowie das Wertaufholungsgebot werden beachtet.

Die **Emissionsrechte** stellen unentgeltliche, durch staatliche Zuteilung erworbene Emissionsrechte dar, die bei Zugang zum Zeitwert, der sich an dem zum Stichtag aktuellen Börsenpreis orientiert, angesetzt werden. Zwecks periodengerechter Erfassung wird auf der Passivseite ein Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen gebildet, der zwischen Eigenkapital und Rückstellungen ausgewiesen wird. Dem Aufwand aus der Dotierung der Rückstellung für abzugebende Emissionsberechtigungen stehen Erträge aus der Auflösung des für diese Emissionsberechtigungen gebildeten Sonderpostens gegenüber. Werden sämtliche ausgegebene Emissionsberechtigungen zur Erfüllung der Abgabepflicht benötigt, so ist der gesamte Sonderposten ertragswirksam aufzulösen. Darüber hinaus werden entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Werden mehr abzugebende Emissionsrechte benötigt als vorhanden sind, so wird eine Rückstellung für Emissionsrechte auf Basis des am Abschlussstichtag gültigen Zeitwerts für Emissionsberechtigungen gebildet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten und, soweit erforderlich, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

Die **Liquiden Mittel** werden mit den Nominalwerten aktiviert.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der der Ausgabe des Berichtsjahres und dem Aufwand der Folgejahre entspricht.

## **Passiva**

Das **Gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** sind zum Nennwert angesetzt.

Für die unentgeltlich erworbenen, noch nicht aufgebrauchten Emissionsrechte ist in Höhe ihres aktivierten Zeitwerts gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB ein **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen** gebildet worden. Er wird nach Maßgabe des Anfalls der emissionsbedingten Aufwendungen ertragswirksam aufgelöst.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde in Höhe der vereinnahmten Subventionen gebildet und wird über die Restnutzungsdauer der Vermögensgegenstände über die sonstigen betrieblichen Erträge erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected-Unit-Credit-Methode (PuC-Methode) berechnet. Dabei sind ein Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) von 2,50 % p.a., die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 1,75 % sowie die jährliche Rentenanpassung mit 1,75 % entsprechend berücksichtigt. Für das Finanzierungsendalter wurde die frühestmögliche Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente angenommen. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt. Es wurden ein Rechnungszins von 1,87 % und die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es wurde von der Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum 31. Dezember 2021 entstandene Unterschiedsbetrag aus der Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt TEUR 1.208 (Vorjahr: TEUR 1.756). Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB i.V.m. Art. 28 Abs. 1 S. 2 EHGB beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 533.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PuC-Methode) unter Anwendung der versicherungsmathematischen Grundsätze auf der Basis eines Zinsfußes von 1,35 %, einer jährlichen Steigerungsrate der Beitragsbemessungsgrenze von 1,75 % sowie einem Gehaltstrend von 2,50 % bewertet. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Berechnung der Jubiläumsrückstellungen zum 31. Dezember 2021 erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck („Richttafeln 2018 G“).

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Insbesondere sind alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen enthalten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen fristadäquaten Zinssätzen abgezinst. Für Rückstellungen in Zusammenhang mit Drittverpflichtungen (Aufwendungen im Bereich des Umweltschutzes) wurde das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen, da der Differenzbetrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Zukünftige Kosten- und Preisänderungen werden berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Zahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag vereinnahmt wurden, soweit diese Erträge für Folgejahre darstellen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen, die aus der Anwendung des bilanzorientierten Temporary-Konzepts resultieren, auf Ebene der Organträgerin YARA GmbH & Co. KG auf Basis des Gewerbesteuersatzes von 13,06 % gebildet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz der Organträgerin als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde bei der Organträgerin vom Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden.

### **Währungsumrechnung**

Transaktionen der Gesellschaft, die in einer Fremdwährung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Sämtliche kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, soweit sie nicht durch Termingeschäfte gedeckt sind, mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste aus Kursänderungen finden Berücksichtigung. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die **Umsatzerlöse** werden unter Beachtung des Realisationsprinzips abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen periodengerecht erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2021 lagen wie im Vorjahr keine Erträge oder Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung gemäß § 285 Nr. 31 HGB vor.

Der **Zinsanteil** aus den Veränderungen der Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

### III. Erläuterungen zur Bilanz des Geschäftsjahres

Für die Darstellung der Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr verweisen wir auf die Anlage zum Anhang.

Die **Vorräte** (TEUR 141.064; Vorjahr: TEUR 59.181) setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (TEUR 12.929; Vorjahr: TEUR 12.594), unfertigen Erzeugnissen (TEUR 23.893; Vorjahr: TEUR 2.651) sowie fertigen Erzeugnissen (TEUR 19.936; Vorjahr: TEUR 4.790), Geleistete Anzahlungen auf Vorräte (TEUR 0; Vorjahr TEUR 21) und zugeteilten Emissionsrechten (TEUR 84.307; Vorjahr: TEUR 39.126) zusammen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie dem Anstieg aus der Bewertung der zugeteilten Emissionsrechte zum Jahresende zurückzuführen.

#### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
YARA GmbH & Co. KG, Dülmen (Gesellschafterin)	76.857	3.680
Yara International ASA, Oslo, Norwegen	70.805	84.723
Yara UK Ltd., Immingham, Großbritannien	1.288	187
Yara Danmark A/S, Frederica, Dänemark	808	141
YARA Tertre SA, Belgien	243	0
Yara Suomi Oy, Finnland	194	0
Übrige	199	260
	<u>150.394</u>	<u>88.991</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Cash-Pool-Guthaben in Höhe von TEUR 70.818 (Vorjahr: TEUR 84.779), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 12.796 (Vorjahr: TEUR 2.409) gegen die YARA GmbH & Co. KG als Organträgerin sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.680 (Vorjahr: TEUR 1.803).

Aus dem Ergebnisübernahmevertrag mit der YARA GmbH & Co. KG resultiert eine Forderung in Höhe von TEUR 57.100 (Vorjahr: Verbindlichkeit 43.825).

Von den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind insgesamt TEUR 154.038 (Vorjahr: TEUR 90.739) innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen das Hauptzollamt aus der Erstattung von Energiesteuern in Höhe von TEUR 1.365 (Vorjahr: TEUR 1.121).

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde im Wesentlichen gebildet für abzugrenzende Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 144) an Versorgungswerke.

Das **Gezeichnete Kapital** von TEUR 4.026 ist unverändert.

Die **Kapitalrücklage** von TEUR 10.026 ist unverändert.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen** beträgt TEUR 9.227 (Vorjahr: TEUR 0).

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beträgt TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 424). Die Investitionszuschüsse werden auf Basis der Restnutzungsdauer der Vermögensgegenstände über die Sonstigen betrieblichen Erträge ergebniswirksam aufgelöst.

### Sonstige Rückstellungen

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Ausstehende Rechnungen	78.781	12.772
Abgabe/Unterdeckung von Emissionsrechten	75.080	39.203
Erbbaurecht	2.602	2.602
Personalbereich	2.800	2.545
Übrige Aufwendungen	1.617	1.388
	<u>160.880</u>	<u>58.510</u>

Die **Sonstigen Rückstellungen** für übrige Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für zu zahlende Stromsteuer in Höhe von TEUR 592 (Vorjahr: TEUR 764) sowie Aufwendungen im Bereich des Umweltschutzes in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 145). Diesbezüglich wurde von dem Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Es ergab sich eine Überdeckung in Höhe von TEUR 65. Die Rückstellung für Erbbaurechte ist langfristig und wurde unter Berücksichtigung der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen fristadäquaten Zinssätze berechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (TEUR 81.073; Vorjahr: TEUR 21.336) bestehen im Wesentlichen gegenüber inländischen Lieferanten und haben sämtlich, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von TEUR 130.865 (Vorjahr: TEUR 134.349) bestehen aus einer Verbindlichkeit gegenüber der Yara International ASA in Höhe von TEUR 130.128 (Vorjahr: TEUR 90.112) und gegen andere Yara-Gesellschaften im Konzernverbund von TEUR 737 (Vorjahr: TEUR 412) aus laufender Verrechnung. Die Verbindlichkeit gegenüber der Yara International ASA ist in Höhe von TEUR 50.000 im Frühjahr 2022, in Höhe von TEUR 40.000 Ende 2024 sowie in Höhe von TEUR 40.000 Ende 2026 fällig. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig. Die per Bilanzstichtag entstandenen und noch nicht gezahlten Zinsen sind in den Verbindlichkeiten erfasst.





#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres

Aufgliederung der **Umsatzerlöse** nach Regionen:

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Deutschland	165.995	80.731
EU (ohne Deutschland)	87.954	86.869
Amerika	42.506	37.691
Asien	42	17
Australien	0	12
Übriges Europa	33.779	14.949
	<u>330.276</u>	<u>220.269</u>

Aufgliederung der **Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsbereichen:

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Industriechemikalien	191.700	148.394
Ammoniak und Pflanzennährstoffe	137.566	70.730
Dienstleistungen	848	1.127
Materialverkäufe	162	18
	<u>330.276</u>	<u>220.269</u>

#### **Erhöhung (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie andere aktivierte Eigenleistungen**

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>		
Fertige Erzeugnisse	15.146	-1.827
Unfertige Erzeugnisse	21.242	-1.766
	36.388	-3.593
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	2.321	1.131
	<u>38.709</u>	<u>-2.462</u>

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Kursgewinne aus Währungskursveränderungen	764	670
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	198	359
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	166	0
Periodenfremde Erträge	46	42
Auflösung Rückstellungen	19	28
	<u>1.193</u>	<u>1.099</u>

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	242.415	89.913
Aufwendungen für bezogene Waren	6.168	658
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>117.140</u>	<u>24.307</u>
	<u>365.723</u>	<u>114.878</u>

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	18.420	17.110
Soziale Abgaben	3.037	2.825
Aufwendungen für Altersversorgung	<u>985</u>	<u>1.809</u>
	<u>22.442</u>	<u>21.744</u>

Die **Abschreibungen** (TEUR 15.536; Vorjahr: TEUR 15.800) enthalten die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Fremdleistungen	7.314	5.371
Konzerndienstleistungen	7.289	7.265
Versicherungsprämien	1.436	1.510
Kursverluste (realisiert) aus Währungskursveränderungen	749	1.125
Ausgangsfrachten	628	1.122
Mieten, Pachten und Leasing	643	455
Beratungskosten	359	302
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	192	146
Büromaterial, Bücher, Magazine etc.	93	78
Beiträge	74	74
Kommunikationskosten	60	55
Reise- und Bewirtungskosten	49	54
Gebühren	82	49
Öffentlichkeitsarbeit	17	43
Sonstige	42	34
Wertberichtigungen	15	1
Bankgebühren	2	155
Aufwendungen periodenfremd	0	4
	<u>19.014</u>	<u>17.841</u>

Das **Finanzergebnis** beinhaltet Zinserträge aus Cash-Pool-Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9). Neben den Zinsaufwendungen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 969 (Vorjahr: TEUR 952) werden im Finanzergebnis vor allem Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von Pensionsrückstellungen (TEUR 574; Vorjahr: TEUR 678) und Jubiläumsrückstellungen (TEUR 13; Vorjahr: TEUR 15) ausgewiesen.

Die **Sonstigen Steuern** (TEUR 2.947; Vorjahr: TEUR 3.152) betreffen im Wesentlichen Energiesteuern für den Einsatz von Erdgas und Strom in Höhe von TEUR 2.580 (Vorjahr: TEUR 2.772).

## V. Sonstige Pflichtangaben

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** im Rahmen der Erbbaurechtsverträge für das Betriebsgrundstück in Büttel. Die im Rahmen dieser Verträge zukünftig zu leistenden Zahlungen betragen voraussichtlich Mio. EUR 7,5 (Vorjahr: Mio. EUR 7,6).

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe, die in den nachfolgenden Geschäftsjahren fällig werden:

	<u>TEUR</u>
Fällig 2022	324
Fällig ab 2023 bis 2024	476
Fällig ab 2025	<u>7.079</u>
	<u><u>7.879</u></u>

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 15,3 (Vorjahr: Mio. EUR 15,2).

**Organe der Gesellschaft** sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Ein **Beirat** bestand im Berichtsjahr nicht.

Der **Geschäftsführung** gehören folgende Personen an:

- Herr Yves Bauwens, Electromechanical Engineer, Glückstadt, hauptberuflich Werkleiter und Geschäftsführer der Gesellschaft,
- Herr Torsten Sothmann, LL.M., Diplom-Kaufmann, Senden, Prokurist der YARA Verwaltungs GmbH, und kaufmännischer Geschäftsführer der Gesellschaft.

Bezüglich der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Erleichterungsregel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.134 (Vorjahr: TEUR 1.166) gebildet.

Die **durchschnittliche Mitarbeiterzahl** gliedert sich in

	<u>Anzahl</u>	<u>Vorjahr</u>
Produktion/Technik	202	200
Verwaltung	<u>22</u>	<u>19</u>
<i>Zwischensumme</i>	<u>224</u>	<u>219</u>
Auszubildende	<u>21</u>	<u>23</u>
	<u><u>245</u></u>	<u><u>242</u></u>

Für **Abschlussprüfungsleistungen** des Geschäftsjahres 2021 berechnet der Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 48) inklusive einer erwarteten Auslagenerstattung in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2).

## **VI. Nachtragsbericht**

Die Auswirkungen der aktuellen Kriegssituation in Europa sowie der andauernden COVID-19-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft sind derzeit noch nicht abschließend einschätzbar. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist zum Zeitpunkt der Aufstellung von der COVID-19-Pandemie nicht negativ betroffen, allerdings führt die Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine zu extremen Verwerfungen auf wesentlichen Beschaffungs- und Absatzmärkten der Gesellschaft. Die Kriegssituation geht darüber hinaus mit einer allgemeinen Verknappung und Verteuerung von Waren, Investitionsgütern und auch Dienstleistungen einher, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken kann. Aktuell konnten die steigenden Beschaffungspreise in Teilen an die Kunden weitergegeben werden, so dass der negative Effekt auf die Gesellschaft derzeit beherrschbar ist.

Büttel, den 22. Juni 2022

### **YARA Brunsbüttel GmbH**

Die Geschäftsführung

Yves Bauwens

Torsten Sothmann

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Bruttowerte				Stand am 31.12.2021 EUR	Wertberichtigungen				Stand am 31.12.2021 EUR	Buchwerte	
	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR		Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR		Stand am 31.12.2021 EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen	70.950,00	0,00	0,00	0,00	70.950,00	70.950,00	0,00	0,00	70.950,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Software	1.631.417,32	0,00	0,00	0,00	1.631.417,32	1.485.408,32	69.737,99	0,00	1.555.146,31	76.271,01	146.009,00	146.009,00
	<u>1.702.367,32</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.702.367,32</u>	<u>1.556.358,32</u>	<u>69.737,99</u>	<u>0,00</u>	<u>1.626.096,31</u>	<u>76.271,01</u>	<u>146.009,00</u>	<u>146.009,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	34.174.565,67	643.041,66	3.360,14	873.525,51	35.687.772,70	12.215.782,15	1.159.984,61	261,58	13.375.505,18	22.312.267,52	21.958.783,52	21.958.783,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	255.484.216,06	24.949.354,20	1.597.729,46	17.809.693,32	296.645.534,12	200.097.368,30	13.322.240,91	1.461.395,46	211.958.213,75	84.687.320,37	55.386.847,76	55.386.847,76
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.675.661,32	865.955,98	307.070,28	260.677,06	13.495.224,08	8.704.884,32	984.503,24	299.038,48	9.390.349,08	4.104.875,00	3.970.777,00	3.970.777,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.184.148,40	10.638.726,78	32.232,44	-18.943.895,89	15.846.746,85	0,00	0,00	0,00	0,00	15.846.746,85	24.184.148,40	24.184.148,40
	<u>326.518.591,45</u>	<u>37.097.078,62</u>	<u>1.940.392,32</u>	<u>0,00</u>	<u>361.675.277,75</u>	<u>221.018.034,77</u>	<u>15.466.728,76</u>	<u>1.760.695,52</u>	<u>234.724.068,01</u>	<u>126.951.209,74</u>	<u>105.500.556,68</u>	<u>105.500.556,68</u>
	<u>328.220.958,77</u>	<u>37.097.078,62</u>	<u>1.940.392,32</u>	<u>0,00</u>	<u>363.377.645,07</u>	<u>222.574.393,09</u>	<u>15.536.466,75</u>	<u>1.760.695,52</u>	<u>236.350.164,32</u>	<u>127.027.480,75</u>	<u>105.646.565,68</u>	<u>105.646.565,68</u>

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der YARA Brunsbüttel GmbH, Büttel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 22. Juni 2022

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Marion Lammers)  
Wirtschaftsprüferin

(Žans Gorskis)  
Wirtschaftsprüfer